

Fritzmann krönt Saison mit Deutscher Vizemeisterschaft

Dominik Kunze mit Bronze in der U23

SCHKOPAU/SCHÖNEBECK. Die Deutschen Einzelmeisterschaften des DKBC über 120 Wurf in Schkopau (Damen und Herren) und Schönebeck (Altersklasse U23) waren für Bambergs Kegler ein Erfolg. Insgesamt haben sich neben Nina Kleinhenz vom FC Eintracht Bamberg 2010 und Katharina Seuß vom TSV Breitengüßbach auch sechs Kegler des SKC Victoria für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert. Am erfolgreichsten waren Florian Fritzmann und Dominik Kunze (siehe Bilder), die beide mit Edelmetall die Heimreise antreten konnten. Aber auch der Finaleinzug von Christian Jelitte bei den Herren ist als Erfolg zu werten.

Zuerst stand an beiden Spielorten die Qualifikation der insgesamt 32 Teilnehmer in jeder Sparte auf dem Programm, von denen sich die besten 16 jeweils für die K.O.-Runde qualifizieren konnten. Diesen Schritt schafften alle Vertreter des Vereins Bamberger Sportkegler. In der U23 der Damen musste sich aber dann Katharina Seuß schon im Viertelfinale verabschieden. Sie unterlag Alisa Bimber mit 3:1 Satzpunkten 565:547 Kegel und war damit leider ausgeschieden. Siegerin in der U23 wurde Celine Zenker vom KSV Gräfinau-Angstedt. Das gleiche Schicksal wie Seuß ereilte in der U23 der Herren auch Christopher Wittke, den man zum Favoritenkreis zählte. Er unterlag im Viertelfinale unglücklich seinem Kontrahenten Ben Ungermann mit 2,5:1,5 bei 552:538 Kegel. Für eine Überraschung im Viertelfinale sorgte Oskar Lämmle, der gegen den Titelverteidiger Sebastian Rüger antreten musste. Bei 2:2 Satzpunkten setzte sich der Spieler vom ESV Aulendorf mit 584:548 durch und zog damit ins Halbfinale ein. Nun lag es an Dominik Kunze Bambergs Farben in der U23 auch im Halbfinale zu vertreten. Doch dazu musste er sich erst gegen Oskar Huth beweisen. Nach einer souveränen 2:0 Führung (145:135 und 148:141) musste er den Anschluss mit 161:154 hinnehmen. Doch danach siegte er abermals mit 156:140 und setzte sich so gegen Huth mit 3:1 SP und 603:577 durch. Im Halbfinale lautete sein Gegner Tim Nagel, der am Ende keine Chance gegen Kunze hatte.



Die Medaillengewinner der U23 unter sich. Über Bronze bei den Männern freute sich Dominik Kunze (Podest hinten rechts)

Mit 4:0 SP und 586:493 zog Dominik Kunze ins Finale der besten vier ein. Im Finale gab es dann pro Satz 4, 3, 2 oder 1 Punkte. Entscheidend war die Höhe des Ergebnisses. Sieger war am Ende derjenige, der die meisten Punkte in den vier Sätzen gesammelt hatte. Kunze startete verheißungsvoll mit 3 Punkten musste dann aber abreißen lassen und mit ansehen, wie seine Gegner die Goldmedaille unter sich ausmachten. Am Ende reichte es für Dominik Kunze bei 9 Punkten und 569 Kegel immerhin zur Bronzemedaille. Deutscher Meister wurde Dejan Lotina mit 13 Punkten und 604 Kegel vor Florian Forster mit 12 Punkten und 592 Kegel.

Bei den Damen musste Melissa Stark als Qualifikationsschlechteste im Viertelfinale gegen Mannschaftsweltmeisterin Sissi Schneider aus Schreizeim, die das höchste Ergebnis in der Quali ablieferte, antreten. Zu Beginn setzte sich die Victorianerin mit 133:121 durch, musste aber postwendend mit 155:153 den Ausgleich hinnehmen. Schneider ließ nun nicht mehr locker und holte sich auch Satz 3 mit 147:128. Wer gedacht hätte, dass dies die Entscheidung sei, sah sich getäuscht. Stark kämpfte verbissen um jeden Kegel und wurde mit zunehmender Spieldauer für ihren

Einsatz belohnt und die Entscheidung erst kurz vor Ende des Matches zu Gunsten von Stark fiel. Mit 157:136 setzte sie sich durch und glich damit zum 2:2 bei den Sätzen aus. Im Gesamtergebnis lag Stark mit 571:559 vorne und so jubelte man über den Halbfinaleinzug und eine Überraschung im Feld der Damenelite. Kleinhenz dagegen hatte es etwas einfacher. Sie siegte gegen die Liedolsheimerin Sabine Sellner mit 3:1 SP und 579:512 und sicherte sich damit auch das Halbfinalticket. Hier traf nun Kleinhenz auf Kathrin Klose. Beide konnten sich je zwei Sätze sichern, wobei Klose ihre Sätze höher gewann, als es Kleinhenz tat und so kam Klose bei 2:2 Satzpunkten mit 565:542 ins Finale. Ein ganz enges Halbfinalmatch lieferten sich Stark und die spätere Siegerin Silke Riedel, in dem das Glück der Bambergerin nicht hold war. Zwei knappe Niederlage (134:133 und 124:123) brachten Riedel eine 2:0 Führung. Als dann auch noch Satz 3 mit 144:137 an Riedel ging war das Aus besiegelt. Am Ende setzte sich zwar Stark nochmals durch (142:110), was aber am 3:1 Sieg von Riedel bei 535:512 Kegel für Stark nichts mehr änderte. Somit waren beide Bamberger Vertreterinnen ausgeschieden und die Medaillenhoffnung keimte nur noch bei den Herren. Christian Jelitte traf im Viertelfinale auf Tobias Schröder, dem er beim 4:0 und 598:551 keine Chance ließ und locker ins Halbfinale einzog. Schwerer hatte es da schon Florian Fritzmann, der auf den spielenden Trainer der Nationalmannschaft Timo Hoffmann traf. Mit 163:139 legte Fritzmann furios los, musste aber postwendend den Ausgleich von Hoffmann mit 158:153 hinnehmen. Doch dann schlug wieder die Stunde von Fritzmann. Auf der nicht einfach zu spielenden Bahn in Schkopau zauberte er 171 auf die Bahn, denen Hoffmann nur 145 entgegensetzen konnte. Mit einer 2:1 Führung und einem Vorsprung von 45 Kegel wechselte man zu letzten Mal die Bahn. Hoffmann konnte zwar mit 153:145 noch zum 2:2 ausgleichen, aber an der Niederlage gegen Fritzmann änderte dies nichts mehr. Zudem erzielte Fritzmann mit 632 Kegel einen neuen Bahnrekord. In den Halbfinals traf Jelitte auf Uwe Gärtner und Fritzmann auf Pointinger. Jelitte war seinem Gegner erneut deutlich überlegen und zog mit einem 3,5:0,5 und 599:550 souverän ins Finale ein, während sich Fritzmann und Pointinger ein furioses Halbfinale lieferten. Mit 171:159 und 162:148 erspielte sich Fritzmann eine 2:0 Führung und zog die Zuschauer mit 333 Kegel zur Halbzeit in seinen Bann. Doch Pointinger gab nicht auf und schlug mit 165:153 zurück. 2:1 und 14 Kegel, so lautete die Führung von Fritzmann. Pointinger versuchte alles, fand aber in Fritzmann seinen Meister, der im letzten Satz nochmals ganz stark aufspielte. Mit 170 bei insgesamt 656 Kegel siegte „Flo“ und belohnte sich mit dem Finaleinzug und einem Fabelrekord für die Bahn in Schkopau. Im Finale trafen nun Jelitte und Fritzmann auf Titelverteidiger Daniel Schmid und Horst Dilling aus Floss. Zu Beginn erwischten die Bamberger alles



Deutscher Vizemeister Einzel - größter persönlicher Einzelerfolg von Florian Fritzmann (links) zusammen mit den Medaillengewinnern Daniel Schmid (mitte) und Horst Dilling.

andere als einen Start nach Maß, da beide nach 2 Sätzen nur 3 Punkte auf ihrem Konto hatten und Schmid und Dilling bereits 7 aufweisen konnten. In Satz 3 dann der Durchbruch für Fritzmann der sich hinter Schmid 3 Punkte sicherte und Jelitte nur knapp schlug, Dilling wurde letzter. Silber, Bronze oder Blech, alles war für die Victorianer möglich. Da Schmid und Dilling jeweils 137 Kegel spielten und sich die Punkte teilten war klar, dass Fritzmann unbedingt 4 Punkte benötigen würde, da Jelitte in der Kegelwertung zu weit zurück lag. Mit dem Glück des Tüchtigen konnte er seinen Teamkameraden gerade noch überspielen und so den Sieg mit vier Punkten davon tragen, die ihm am Ende die Silbermedaille einbrachten. Ein toller Erfolg nach einer so langen Saison und den Strapazen von Schkopau. Aber auch der Finaleinzug von Christian Jelitte ist als toller Erfolg zu werten, auch wenn es mit einer Medaille nicht ganz geklappt hat. Sieger wurde Daniel Schmid mit 12,5 Punkten und 609 Kegel und damit schaffte er das Kunststück seinen Titel aus dem Vorjahr zu verteidigen.